

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 48 (1973)
Heft: 2

Rubrik: Wehrsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufgabe und die intensive zeitliche Beanspruchung im Zivilleben werden normalerweise erst dann realisiert, wenn das Kommando übernommen ist. Die Frage ist berechtigt, ob die knappe Zeit den ureigensten Führungsaufgaben oder dem administrativen Kleinkram zu widmen sei. Die Praxis zeigt aber, dass eine verspätete oder vergessene Meldung einen viel stärkeren Wirbel bei den Vorgesetzten oder deren Dienstchefs verursacht, als das der Sache nach angemessen ist. Die Leistung des Kommandanten wird nach wie vor zu einem gewichtigen Teil an seiner Geschicklichkeit beim Entwirren des Papiers gemessen. Wir sind heute soweit, dass die Einheitskommandanten im nicht enden wollenden Papierstrom zu ertrinken drohen und zu reinen Administratoren degradiert werden.

Angeht dieser unerfreulichen Situation hat es ein bis vor kurzem selber aktiver Einheitskommandant an die Hand genommen, eine Broschüre zu erarbeiten, die einen Überblick über Aufgaben und Pflichten des Kommandanten enthält. Sie möchte mithelfen, dass der Kommandant einer Einheit die ihm übertragenen Aufgaben im Sinne der Vorschriften und im Hinblick auf die Kriegstauglichkeit lösen kann. Der Autor, Hptm Peter Gasser, will «einen bescheidenen Beitrag zur Ausbildung zukünftiger und junger Einheitskommandanten» leisten, ohne ein abschliessendes Rezept für das eine oder andere Sachgebiet anzubieten. Er stellte seine Dokumentation nach folgenden Gesichtspunkten zusammen:

- brauchbare Anregungen,
- übersichtliche Darstellung,
- knappe Ausführungen,
- Darstellung erprobter Methoden,
- Ergänzung verbindlicher Reglemente.

Den Anfang des Handbuches bildet ein Abschnitt über den Kompanierapport, der vielfach als Folge der vermeintlich knapp zur Verfügung stehenden Zeit zu wenig umsichtig vorbereitet wird und deshalb in eine belanglose Plauderei ausartet, die weder dem Chef noch seinen Untergebenen dient. Soll der Rapport Unklarheiten, Fragen und Gegenbefehle ausschliessen, muss er sorgfältig geplant werden. Jeder Chef soll sich eine gewisse Rapportordnung zurechtlegen, die ohne zwingenden Grund nicht geändert werden darf. Das umfangreichste Kapitel ist der wohl anspruchsvollsten Aufgabe des Einheitskommandanten, der Ausbildung des Kadets, gewidmet. Der tägliche Kaderunterricht gehört zum A und O eines Wiederholungskurses. Die Unteroffiziere sind dauernd mit der Ausbildung der Truppe beschäftigt. Mit ihnen müssen neue Ideen, Ausbildungsstoff und Führungstechnik im Detail erläutert und erarbeitet werden. Das Forum hiezu ist der Kaderunterricht. Alles, was hier vorgemacht, nachgemacht und eingeübt wird, muss in der Truppenausbildung realisierbar sein und trägt seine positiven oder negativen Früchte.

Der Autor hat die Unteroffiziersausbildung in Sachbereiche aufgegliedert. Die Aufteilung kann je nach Waffengattung ergänzt und erweitert oder je nach Schwergewicht gekürzt werden. Die Unterrichtsmethode muss sich jeder nach seinen Fähigkeiten selbst zurechtlegen. Dem einen liegt die praktische Ausbildung besser, ein anderer bringt seine Ideen besser im Theoriesaal an den Mann. Der Unterrichtende muss sich aber vor Augen halten, dass auch seine Schüler unterschiedliche Lernarten bevorzugen. Es gilt, einen Kompromiss zu schliessen, der aus diesen Gegebenheiten das Beste herausholt. Der Verfasser beschränkt sich nicht nur darauf, die Sachbereiche und die Methodik des Kaderunterrichts zu skizzieren, sondern er erläutert auch die Unterrichtsform, -planung und -vorbereitung sowie -durchführung.

Der Arbeitstechnik und Planung des Einheitskommandanten kommt, wie wir eingangs gesehen haben, zentrale Bedeutung für das gute Gelingen zu. Die Hauptgefahr angesichts der Fülle von Aufgaben besteht namentlich für den Anfänger darin, dass er sich zuviel vornimmt und seine eigene Planung nicht einhalten kann. Die Beschränkung auf das Wesentliche ist angebracht. Sie setzt aber die Kenntnis der Grundfunktionen voraus. Erst dann kommt das Festlegen der Prioritäten mit bewusster Weglassung des Unwesentlichen. Angesichts der Vielfalt an Funktionen des Kommandanten stellt sich die Frage, ob es nicht zweckmässig wäre, einen überzähligen Zugführer mit der selbständigen Betreuung eines Sachgebiets zu beauftragen.

Die Beschaffung der Grundlagen und die Abgabe der Qualifikationen sind Faktoren, die von vielen Vorgesetzten vernachlässigt werden. Es lohnt sich, die vom Autor skizzierten möglichen Entscheidungsprofile eingehend zu studieren und für sich ein Modell zu erarbeiten, das dem persönlichen Stil am besten entspricht.

Den Abschluss des Buches bilden die Abschnitte über die Motivation der Untergebenen und die Gruppenarbeit. Beide Kapitel behandeln sehr komplexe Themen. Die zahlreichen Literaturhinweise zeigen, dass sich der Verfasser mit dem Problem sehr eingehend auseinandergesetzt hat. Leider ist es ihm nicht ganz gelungen, die Zusammenhänge einfach aufzuzeigen.

Das Buch ist das Werk eines erfahrenen Kommandanten einer Füsilierkompanie, der sich die Mühe genommen hat, seine Erfahrungen jüngeren und älteren Kameraden zugänglich zu machen. Damit der Leser möglichst viel profitieren kann, ist der Text in Informationen, Beispiele, Aufgaben und mögliche Lösungen aufgeteilt. Die Schrift kann nicht einfach gelesen, sie muss stufenweise erarbeitet werden.

P. J.
(Bezugsquelle: Hptm Peter Gasser, Südringstrasse 31, 4563 Gerlafingen)

*

Karlheinz Herzig

Der Sandkasten Kartenkunde

Verlag «Offene Worte», Bonn

In leicht verständlicher Form gibt die dritte Auflage des Handbuches «Kartenkunde» einen Überblick über das Wesen der Karten, das Kartenlesen und das Sich-Orientieren im Gelände, die geographische Grateinteilung der Erdoberfläche und ähnliches mehr. Das Buch kann als Unterrichtshilfe im Theoriesaal dank den knapp gehaltenen Erläuterungen und der zweckmässigen Gliederung des Stoffes benützt werden, ohne dass eine eigentliche Theorie erarbeitet werden müsste.

Im Jahre 1909 wurde in Deutschland erstmals die Darstellung von Geländeformen im Sandkasten vorgeführt. Da das Modell die Militärs nach kurzer Zeit von seiner Nützlichkeit überzeugte, hielt der Sandkasten rasch Einzug in die militärische Ausbildungstätigkeit. Heute ist der Sandkasten ein wirkungsvolles Hilfsmittel für die Ausbildung der Wehrmänner geworden. Das vorliegende Buch soll dem Ausbilder die sinnvolle Arbeit am Sandkasten erleichtern. Er findet darin wertvolle Hinweise über das Herrichten des Sandkastens und den eigentlichen Unterricht an diesem Gerät.

P. J.

Wehrsport

32. Toggenburger Stafetten- und Waffenlauf mit neuer Streckenführung

Die 32. Auflage des Toggenburger Stafetten- und Waffenlaufes für alle Altersklassen mit Start und Ziel in Lichtensteig findet am Sonntag, 4. März 1973, statt. Die Stafetten, die unverändert aus drei Läufern, einem Radfahrer und einem Skilangläufer bestehen, haben ein um rund 9 km kürzeres Pensum als bisher zu absolvieren. Läufer I legt die Strecke vom Start bis Krinau zurück, wo er vom Skilangläufer abgelöst wird, der eine Distanz von 4,5 km bestreitet. Vor Dietfurt erfolgt die Ablösung durch Läufer III, der die Stafette alsdann dem Radfahrer übergibt, der die coupierte Strecke nach Oberhelfenschwil zu bewältigen hat. Den Schlussabschnitt bestreitet Läufer III, der eine Distanz von 5,5 km absolviert. Die Gesamtstrecke misst 25 km. Läufer I hat ein Schiessprogramm zu bestreiten, Radfahrer und Läufer III absolvieren ein HG-Werfen. Neu sind die Zeitgutschriften: Zwei Treffer ergeben drei Minuten, ein Treffer ergibt eine Minute Gutschrift.

Anmeldungen und Auskunft bei:
Adj Uof Jakob Müller, Poststrasse 26, 9630 Wattwil
Telefon (074) 7 13 83 von 1830 bis 2000

Henzel

reinigt
färbt und
bügelt

Telefon 35 45 45

Teppich- und Steppdecken-Reinigung
Hemden- und Berufsmantelservice
Uniformen- und Kleiderreinigung

35 Filialen in
Zürich, Aarau, Baden-
Wettingen, Brugg, Lenz-
burg, Wohlen, Villmergen,
Bremgarten, Shopping-
Center Spreitenbach,
Kloten, Winterthur,
Schlieren, Baar, Zug
sowie viele Ablagen
in der ganzen Schweiz

Unsere **Qualitätsreinigung** und unser vereinfachter, stark verbilligter **Quick-Service** erlauben Ihnen eine regelmässige chemische Reinigung Ihrer Kleider und Uniformen.
7 Filialen

Über 30 Depots
Prompter Postversand
nach d. ganzen Schweiz

FÄRBEREI UND
CHEM. REINIGUNG
Braun & Co.

Basel, Neuhausstrasse 21, Telefon 32 54 77

Verglichen mit Weltmeister Bier,
ist **Colamint** ein Elixier.

Schwächt Dir ein Ast die Lebensgeister,
zeig' ihm mit **Colamint** den Meister.

Colamint

Das rassige Erfrischungsbonbon
mit Kola und Traubenzucker.

Halter & Schilling AG, Beinwil am See

Feld-Tarnballons Schnee-Tarnballons Infrarot-Ballons

für Feld-, Winter- und Nachtschiessen

Plastifizierte Haltestäbe zum Befestigen
dieser Ballons

Bezugsquelle:

Robert Viktor Leutenegger, Festartikel-Fabrik
9524 Zuzwil SG, Telefon (073) 28 15 87 und (073) 28 12 10